

Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Vorgaben?

Über welche Themen und zu welchen Fragen müssen wir uns austauschen?

Worauf können wir aufbauen, was sind unsere Stärken und Gaben?

Familie – Kinder – gemeindl.Diakonie – Diakonie

- Abnahme traditioneller kirchlicher Bindungen
- Mentalitätswechsel; Blick öffnen für andere Zielgruppen
- Ehrenamt gewinnen und einsetzen ohne Überlastung und Überforderung
- Besinnung auf eigentliche Themen/ Anliegen
- Menschen und Gott im Mittelpunkt stehen lassen, nicht Strukturen und Verwaltung
- größere Entfernungen zu bewältigen – Fahraufwand für Teilnehmende und Mitarbeitende
- Ressentiments/ Ängste vor kirchl. Einflussnahme im öffentlichen Raum

- konkrete Bedürfnisse vor Ort wahrnehmen/ ermitteln
- bestehende Angebote evaluieren
- Lücken füllen/ Ideen entwickeln
- Streichung von Angeboten, wenn erforderlich

- Räume/ Platz
- gute Vernetzung
- Vertrauensvorschuss
- kindliche Neugier
- engagierte Menschen + Potential
- gemeindediakonische Angebote als Türöffner
- kulturelle Anbindung
- Vernetzung Haupt- und Ehrenamt

Innere und äußere Mission – Gott

- nicht auf die Zahlen gucken, frei werden davon (Mission ist nicht in Zahlen fassbar)
- Wer erinnert die Kirche an Gott?
- Innere und äußere Mission
↑
Meint unseren Glauben!
- Sind viele überhaupt fähig zur Mission
- Mission – Sendung
keine Werbung
- Was ist das Ziel
Viele Fragen an uns selbst
- Wollen wir Kirche retten?
Warum
- Den Leuten fehlt nichts
Sie haben vergessen, dass sie Gott vergessen haben

Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Vorgaben?

Über welche Themen und zu welchen Fragen müssen wir uns austauschen?

Worauf können wir aufbauen, was sind unsere Stärken und Gaben?

Senioren

- Wie kann ich
- Erfahrungen weitergeben
können mit einbezogen werden in den Ablauf
- GD – wie kann ich mich eingewöhnen?
Änderungen annehmen?
 - schwierig- Kirchenkreis zu groß
 - Fahrgemeinschaft-
- Wissen über Schrift und das tägl. Leben
- Zuhören und Zeit für andere Menschen
- Hilfestellungen geben
- Gebete – Segnungen

Seelsorge

- Identifizieren von Seelsorgebedarf
- Klarheit darüber, was erwartbar ist
- Seelsorge braucht Freiraum
- „Schulung“ von EMA
- Qualität der Arbeit
- Einbindung von anderen Initiativen (Hospiz...)

- Vernetzungsstruktur
- regio. Weiterbildungskonzept
- Stärken und Gaben vor Ort identifizieren
- Entlastungspunkte schaffen
- Informationen für Multiplikatoren

- Grundvertrauen in Kirche als Seelsorgeort
- viele Institutionelle Orte (Diakonie, Beratungsstellen) innerhalb der Kirche

Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Vorgaben?

Über welche Themen und zu welchen Fragen müssen wir uns austauschen?

Worauf können wir aufbauen, was sind unsere Stärken und Gaben?

Geschäftsführung – Verwaltung – Büro

- mehr Verwaltungsarbeit auf weniger Schultern
 - ↳ Kürzungen
 - ↳ Ehrenamtl. sollen nicht Arbeit der Hauptamtl. übergestülpt bekommen
- vermissen von geistl. Tiefe
- Bereitschaft zur ehrenamtl. Arbeit wahrnehmen
 - ↳ Entlastungsmöglichkeiten

- Pfarramtsverwaltung
 - ↳ Frage nach Effektivität & Synergien
- Aufgabenbeschreibungen für GKR
 - Abgrenzung HA/ EA
- Ehrenamtliche merken: es geht zu viel um Verwaltungsaufgaben, zu wenig um Geistliches
- Was will Gemeinde delegieren?
 - ↳ Geschäftsführung (Emmaus)
- Unklarheiten: an wen wendet man sich...
- Klärungen für EA: Was verwalten wir alles

Anknüpfungspunkt

- KKA \longleftrightarrow Kirchrechner
 - HA und EA zusammenführen
- Professionalisierung ist da wichtig: funktionierendes Pfarrbüro, Geschäftsführer
- Veräußerung von Gebäuden: Kirchenstiftung Pfarrhäusern (Residenzpflicht ↯)
- neue Nutzungskonzepte

KIRCHENGEMEINDE arbeitet verwaltungstechnisch wie ein kleines Unternehmen, das von einem ehrenamtl. Leitungsgremium geführt wird.

WIE SOLL DAS GEHEN?

GoDi

- Besondere Gottesdienste
- GoDi von vielen gestaltet
- Kasualie als GoDi

- Wie viele GoDis sind gewünscht
- Qualität
- Kirche sonntäglich offen

Welche Herausforderungen ergeben sich aus den Vorgaben?

Über welche Themen und zu welchen Fragen müssen wir uns austauschen?

Worauf können wir aufbauen, was sind unsere Stärken und Gaben?

KiMu

- Personalproblem: Leitung und Orgelspiel
- Vernetzung in Region (Transport und Fahrtkosten)
- höhere Anforderungen an Ehrenamt
- kirchenmusikalische Ausbildung im Ehrenamt
- Instandhaltung der Instrumente (Orgel, Instrumente, u.ä.)
- Nachwuchsproblem
- abnehmendes Interesse (lokal zu regional?)

- Nachwuchsgewinnung
- Musikalische Alternativen im Gottesdienst
- Kirchenmusik hat bedeutenden Stellenwert in Gottesdienst und kirchl. Leben
- „Musik“ ist Verkündigung
- Musik im täglichen Leben aktivieren (singen + Instrument spielen)
↳ Förderung in Schule und Kirche notwendig

- Chöre als lebendiger Gemeindebestandteil
- gute Instrumentale Ausstattung
- regelmäßiges Angebot für Gläubige und Interessierte (Chöre, Singkreise, Bläser)
- „handgemachte“ Musik – ist wichtig und interessant !

allgemein

- Gemeinde braucht „Gesichter“ (Menschen)
- Gemeinde braucht Leben + Gemeinschaft
- Miteinander von Haup- und Ehrenamt

- Was ist Gemeinde?
- Wann/ Wo/ Wie sind wir Gemeinde?
- Wie entsteht Gemeinschaft?
↳ themenorientiert
↳ überörtlich
↳ personenbezogen/ vernetzt

- Menschen
- unentdeckte Talente
- Konzentration
- Gelassenheit
- Netzwerk/ Struktur vorhanden
- Ziel/ Motivation/ tragendes Grundvertrauen sind da

theolog. Bildung

Jugend

Gebäude, Bau, Verwaltung, Pacht

Gemeindepädagogik